

Betreff:

Kontrolle und Sanktionieren des regelwidrigen Fahrens von Fahrrädern und E-Scootern auf dem Gehweg in der unteren Dotzheimer Straße (FDP)

Antragstext:

Antrag der FDP-Fraktion:

- Der Magistrat wird aufgefordert, das regelwidrige Fahren von Fahrrädern und E-Scootern auf dem zum Westend gehörenden Seite des Gehwegs der unteren Dotzheimer Straße (zwischen 1. Ring und Schwalbacher Straße) wirksam - also mit ausreichend hoher Frequenz - zu kontrollieren und den Ortsbeirat dabei zeitnah über den Fortgang und Ergebnisse auf dem Laufenden zu halten.
-

Begründung:

Die Nutzung von Gehwegen durch Fahrräder wird durch die Verkehrszeichen 239, 241 und 242.1 geregelt, zudem haben Radfahrer die Verpflichtung, auf Fußgänger Rücksicht zu nehmen und wenn erforderlich nur mit Schrittgeschwindigkeit zu fahren. Im Fall von E-Scootern verbietet die StVO das Fahren auf Gehwegen generell. Für Verstöße werden jeweils Bußgelder fällig.

(Quelle: <https://www.bussgeldkatalog.org/stvo/>)

Diese Verbote sind keine Schikane, sondern dienen der Sicherheit aller. Fahrräder oder E-Scooter, die nahezu lautlos von hinten kommen, sind für Fußgänger nicht wahrnehmbar; es braucht nur eine „falsche“ Bewegung für eine Kollision mit möglicherweise schwerwiegenden Gesundheitsfolgen. Gerade für ältere Personen ist dies eine ernsthafte Bedrohung. Auch von vorn mit hoher Geschwindigkeit kommende E-Scooter oder Fahrräder sind ein erhebliches Risiko. In jedem Fall entsteht durch rücksichtslose Fahrer für Fußgänger eine permanente Stresssituation. In den letzten Jahren ist leider der Eindruck entstanden, daß in Wiesbaden und eben auch im Westend - beispielsweise in der zum Westend gehörenden Seite der unteren Dotzheimer Straße, also zwischen dem 1. Ring und der Schwalbacher Straße - das regelwidrige Fahren deutlich zugenommen hat.

Dies ist sicherlich auch die Folge von nicht vorhandenen oder viel zu selten stattfindenden Kontrollen. Das hat nicht nur den Effekt, daß sich diejenigen, die solche Verstöße begehen, daran gewöhnen; andere, die diese Verhaltensweisen beobachten, werden womöglich noch dazu motiviert, sich ebenfalls regelwidrig zu verhalten.

Es ist also allerhöchste Zeit, die Kontrolldichte erheblich zu verstärken. Offensichtlich sind genügend Personalressourcen vorhanden, um regelmäßig den ruhenden Verkehr zu kontrollieren. Das hat vielleicht positive Effekte für die Stadtkasse; Bürger haben jedoch das Gefühl, von den Ordnungsbehörden alleingelassen zu werden, wenn gleichzeitig potentiell gefährliches Verhalten offenbar toleriert wird. Es ist also höchste Zeit, mehr Ressourcen dafür einzusetzen, Bürger auch vor konkreten Risiken zu schützen.

Die Dotzheimer Straße wird hier speziell genannt, weil dort eine hohe Fußgängerfrequenz herrscht und das Gefahrenpotential dadurch besonders hoch ist. Sinngemäß gelten die Ausführungen natürlich auch für andere Gehwege im Westend.

Die Wahl der konkreten Maßnahmen sei der Fachseite überlassen. Entscheidend ist, daß das regelwidrige, rücksichtslose und gefährliche Verhalten einiger Rad- und E-Scooter-Fahrer nicht länger toleriert und damit auch die Wahrscheinlichkeit von Nachahmer-Taten reduziert wird.

